

Begründet
1877.

Die Tagesausgabe
erscheint wöchentlich
in Heft Nagold und
Kochersberg
Nr. 1.25
außerhalb Nr. 1.25.

Die Wochenausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
erscheint wöchentlich
50 Bg.



Preisproben
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Bg. die
einseitige Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklame 15 Bg.
die Textzeile

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“.

Nr. 163

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Montag, den 15. Juli.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1912.

Tages-Rundschau.

Die Hinterbliebenen-Versicherung.

Aus den Mehreinnahmen der landwirtschaftlichen Zölle sollte bekanntlich auf Grund eines vom Zentrum zum Zolltarif von 1902 beantragten Gesetzes, das mit dem Kalenderjahre 1911 erloschen ist, ein Fonds angesammelt werden zur Versicherung der Witwen und Weisen von Arbeitern. Nachdem trotz der günstigen Erträge aus den Getreidezöllen im Jahre 1911 in diesem Jahre dem Hinterbliebenenfonds nichts zugeführt werden konnte, hat dieser aus dem Gesetze überhaupt nur ein einziges Mal eine Zuwendung erhalten. Gleichwohl liegt kein Anlaß zu der Befürchtung vor, daß auch dieser Teil der sozialen Versicherung dem obertlichen Reichsetat aufgebürdet werden könnte. Der vorhandene Fonds ist so groß, daß er den Ansprüchen mindestens noch auf ein Jahrzehnt genügt; nach Ablauf dieser Zeit werden insofern zweifellos anderweitige Quellen zur Wiederauffüllung des Fonds erschlossen sein.

Die olympischen Spiele in Stockholm

haben mit dem glänzend verlaufenen Abschlußfest im Stadion ihr Ende erreicht. Wenn die deutschen Vertreter auch nicht ganz die Hoffnungen erfüllt haben, die man in deutschen Sportkreisen auf sie gesetzt hat, so haben sie doch mit Bravour ihre Chancen verteidigt und besonders gegen die Skrupellosigkeit der Amerikaner anzukämpfen gehabt, die wegen ihres ersten Platzes im Gesamtergebnisse von einem großen Freudentaumel erfüllt sind. Besonders darüber jubilierten sie, daß sie die Engländer, die vor einigen Jahren noch als Lehrmeister allen Sports galten, hinter sich gelassen haben. Tatsächlich haben auch die Amerikaner verschiedentlich ein fabelhaftes Können gezeigt, wie z. B. Babcock, der im Stabhochsprung 3,95 Meter glatt überprang. Mit dem Schiedsrichterversehn hat es diesmal nicht recht geklappt, da die Richter nur aus Schweden zusammengesetzt waren, welche die schwedischen Leichtathleten und Schwimmer mehrfach begünstigten, mit den Ausländern aber machten, was sie wollten. Bei der nächsten Olympiade in Berlin 1916 wird wohl wieder ein internationales Schiedsgericht (wie früher) eingesetzt werden. Die schwerste und härteste Prüfung war der Marathonlauf, bei dem über 40 Kilometer auf den schwedischen Landstraßen zurückzulegen waren. In London 1908 war der Amerikaner Hayes Sieger, während der Italiener Durando kurz vor dem Ziel erschöpft zusammenbrach. Der erste Marathonlauf wurde im Jahre 430 vor Christus auf den olympischen Spielen in Griechenland ausgefochten.

Die Schützen.

Zu Tausenden sind die deutschen Schützen jetzt nach der alten Kaiserstadt am Main gezogen, um die Jubiläumfeier des ersten, vor fünfzig Jahren dort abgehaltenen großen deutschen Bundesschießens zu feiern. Und sie brauchen nicht das Haupt zu weigen vor den modernen Vertretern aller neuen Sports, sind sie doch damals hervorragende Vertreter der nationalen Hoffnung auf Wiedererrichtung des deutschen Kaiserreichs gewesen, sind sie doch noch heute zielbewußte Männer im Dienste der deutschen Ehre. Und sie wollen und sollen es, wils Gott, auch bleiben.

Als Einleitung des 50. Bundesschießens fand am Samstag vor dem Schützenbrunnen in Frankfurt a. M. eine Gedächtnisfeier statt, nachdem schon während der ganzen verfloffenen Festwoche auf dem Schützenplatz ein buntes bewegtes Leben geherrscht hatte. Einen derartigen Verkehr wie in diesen Tagen hat die alte Kaiserstadt nur selten gesehen, um den Wiesentocher voll und ganz bewältigen zu können, sind dem Hauptbahnhof in Frankfurt noch 54 Lokomotiven aus anderen Direktionsbezirken überwiesen worden. Auf dem Festplatz lockt besonders die historische Ausstellung und „Altfrankfurt“ viele Besucher an. Am Samstagvormittag wurde auch der Gedenktempel eröffnet. Im Laufe des Samstag trafen zahlreiche Schützenzüge ein. Die Nürnberger, Leipziger, Münchener, Stuttgarter, Berliner, Kölner und Hamburger Schützen kamen in Extrazügen. Stürmisch begrüßt wurden die Wiener Schützen, an dessen Spitze der Bürgermeister Reumayr erschienen war. Einen famosen Eindruck machten die Hoch- und Deutschmeister-Musiker, welche die Wiener Schützen mitgebracht hatten. In Frankfurt wimmelt es jetzt von Militär- und Zivilkapellen. Bei dem allgemeinen Begrüßungskommers in der riesenhafte Festhalle wirkte auch die Frankfurter Sängervereinigung mit, so daß auch das deutsche Lied zu Ehren kam.

Der Festzug am Sonntag bildete den Höhepunkt der festlichen Veranstaltungen. Den patriotischen Gruppen folgte eine Abteilung, die die Entwicklung des Schießwesens darstellte und einen Blick in Frankfurts ruhmvolle Vergangenheit tun ließ. So fuhr Karl der Große in einem mächtigen Prunzwagen, Geschosse aus der Raubritterzeit und den Kriegen des Reformationszeitalters, der prunkreiche Krönungszug Kaiser Maximilians 2. (1562) vom Dom zum Römer, das Negeleit zur Zeit der „freien Stadt“, die Erinnerung an die auf die Einheit Deutschlands und seinen Frieden gerichteten Ereignisse: das erste deutsche Bundesschießen 1862 und der Friedensschluß am 10. Mai 1871 erhielten im Zuge Gestalt und Leben. Die anschließende Abteilung war den Schützen des In- und Auslandes gewidmet. Ein stattlicher Festwagen mit „St. Sebastian“, der als Schutzpatron der Schützen gilt, führte diesen Teil des Zuges an. Da Schützenkunst und Jagdleben eng verbunden sind, gelten der Jagd die Darstellungen der folgenden Abteilung. Nicht weniger als 40 Musikkapellen ließen im Festzuge fröhliche Weisen ertönen und die Fahnen waren schier gar nicht zu zählen. Dem Prinzen Heinrich von Preußen, dem Protektor des Festes, dem Großherzog von Baden und dem Prinzen Friedrich Karl von Hessen wurden stürmische Huldigungen dargebracht. Abends herrschte auf dem Festplatz ein frohes Treiben; dabei war ein Scheinwerfer in Tätigkeit, dessen Lichtschein man fast 40 Kilometer weit betrachten konnte.

Der Ankauf der Farmen Kosis und Diaboco in Deutsch-Südwestafrika durch den Kaiser hat in den Farmertreffen von Südwest große Freude und lebhafteste Befriedigung hervorgerufen. Die „Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung“ schreibt dazu: Wir sind überzeugt, beide Farmen werden in Deutsch-Südwestafrika ein schönes Wahrzeichen dafür sein, daß der Kaiser die wirtschaftlichen Forderungen des Tages und die damit eng verbundenen kolonialen Notwendigkeiten versteht und dem Verstehen die Tat folgen läßt.

Deutscher Kaufmann nach Tripolis.

Ueber Tripolis führt die direkte und kürzeste Handelsstraße aus dem zentralen Afrika nach dem Herzen Europas. Nach dem Friedensschluß wird daher in Tripolitaniens schnell ein lebhafter Handel erblühen. Den auswärtigen Handel wird selbstverständlich Italien übernehmen. Die Wareneinfuhr wird von denen besorgt werden, die am schnellsten zur Stelle sind. Als Hauptkonkurrenten kommen Deutschland, Frankreich und England in Betracht. England hat einen zu weiten Weg und rückt infolgedessen für die Konkurrenz in den Hintergrund. Gegen Frankreich herrscht in italienischen Handelskreisen ernste Verstimmung. Die französische Kupfermünze und der französische Frank werden seit etwa zwei Monaten selbst an der italienischen Riviera nicht mehr angenommen. Die Ware französischer Herkunft wird, wie ein Artikel der „Voss. Ztg.“ ausführt, stillschweigend boykottiert. So wird es auch in Lybien sein. Das Volk geht voran, und die Regierung wird, ob sie will

oder nicht, den französischen Handel nicht unterstützen. Deutschland ist also der nächste für den Warenimport nach Tripolitaniens, dessen Verkehrs- und Handelsverhältnisse sich nach Befestigung des alten türkischen Schlandriens unter der frischen und tatkräftigen Leitung Italiens schnell erholen werden. Deshalb erteilt die „Voss. Ztg.“ allen deutschen Kaufleuten, die es angeht, den dringenden Rat, sich so schnell wie möglich in Tripolitaniens heimisch zu machen, da dort der Friede über Nacht eintreten kann.

Landesnachrichten.

Altensteig 15. Juli.

Die gestrige Wanderung des hies. Schwarzwaldb-Bezirksvereins war bei der enormen Hitze eine Schwipptour im wahren Sinne des Wortes; gut war es, daß der größte Teil der Tour, die Strecke Neuweiler, Agenbacher Sägemühle, Wildbad in früher Morgenstunde ausgeführt werden konnte. In der Bäderstadt, die gegenwärtig mit Kurgästen geradezu vollgepfropft ist, hielten sich die Teilnehmer einige Stunden auf, benützten dann den Zug bis Calmbach, um von da aus noch die Strecke Schömberg, Liebenzell zurückzulegen. Ein Teil der Wanderer fuhr bis Höfen, in der Absicht, das Auto bis Schömberg zu benützen, zu ihrem nicht geringen Schrecken war aber das Auto bereits losgefahren. Schömberg hat seinen ursprünglichen Charakter als Bauerndorf so ziemlich abgestreift und macht mit seinen impotanten Sonatorien einen achtungswerten Eindruck. Auch das landschaftlich sehr schön gelegene Liebenzell mit seinem prächtigen Kurgarten stellt andere Luftkurorte erheblich in den Schatten. Aber eines mußten die Altensteiger am eigenen Körper verspüren, daß dort in Punkte Bedienung nicht alles in Ordnung ist. Statt sich — nach des Tages Loht und Hitze — dem Genuß eines solennen Abendessens hingeben zu können, blieb ihnen nichts anderes übrig, als das Lager vorzeitig nach Calw zu verlegen, um dort die Magenbedürfnisse zu befriedigen. Dieser Zwischenfall brachte jedoch unsere fröhliche Wanderschar nicht aus dem Konzept und wohlbehalten trafen sie mit dem 11 Uhr-Zuge am Ausgangspunkte wieder ein.

Theater. Gestern nachmittag wurde den Kindern durch Aufführung des Märchens „Schnee- wittchen und die sieben Zwerge“ eine große Freude bereitet. Der Saal des Gasthofes zum grünen Baum war bis auf den letzten Platz von den Kindern besetzt, die mit strahlenden Gesichtern die hübsche Aufführung verfolgten. — Abends brachte die Aufführung „Der Postmichel von Eßlingen“ wieder einen dicht besetzten Saal. — Auf Mittwoch ist „Charlens Tante“ vorgesehen und es ist anzunehmen, daß dieses gediegene Stück, das überall eine gute Aufnahme findet, wieder zahlreiche Theaterfreunde anlocken wird.

Schwer verletzt wurde am Samstag ein hies. bediensteter Knecht namens Klais von Oberweiler von seinem Nebenknecht namens Hennefahrt. Der letztere schlug dem ersteren mit einer Schaufel derart auf den Kopf, daß er bewußtlos liegen blieb. Er befindet sich jetzt im hiesigen Krankenhaus.

Gauturnfest. Das gestern in Möttingen O. Calw stattgefundene Gauturnfest nahm bei dem prächtigen Wetter einen recht schönen Verlauf und erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Das Kriegsspiel konnte infolge der beschränkten Zeit nicht so ausgeführt werden, wie es unter anderen Umständen der Fall gewesen wäre. Im Preisturnen waren für aktive Turner und Jüglinge nur je 10 Preise ausgesetzt. Von den aktiven Turnern erhielt Paul Kohler hier einen 8., Emil Hornung hier einen 9. Preis. Der Jügling Fritz Steiner erhielt einen 8. Preis.

§ Gips als Feuerdämmmittel. In neuerer Zeit sind mancherlei Angriffe gegen die Verwendung von Gips erfolgt, insbesondere gegen Gips als Feuerdämmmittel. Die in den letzten Jahren immer häufiger ausgebrochenen Dachstuhlbrände machen indes, wie nach der „Chemiker-Zeitung“ auf der Hauptversammlung des Deutschen Gips-Bereins in Berlin ausgeführt wurde, die Anwendung dieses Materials als wirksamstes Dämmmittel gegen die Strahlstrahlung zu einem immer dringlicher werdenden Erfordernis. Seine Wirksamkeit zeigt der Gips bereits als Imprägnierungsmittel; Holz Bretter, welche 17 Tage lang in Gipswasser getränkt wurden, bieten einen guten Schutz gegen die Entflammung. Wirksamer und praktischer ist jedoch eine Bekleidung des Holzwerks vom Dachstuhl mit dünnen Gipsplatten. Die Kostenberechnung hierfür ergibt für einen Quadratmeter bebauter Fläche eine Mehrausgabe von etwa vier Mark. Empfehlenswert ist die Anfertigung der Platten in zehn bis zweiundzwanzig Zentimeter Breite; mit Abmessungen von zwei zu zwei Zentimeter ergeben sich sieben verschiedene Breiten. Eine zwei Zentimeter starke Gipsbekleidung soll die Holzverschalung ersetzen können. Ein wirtschaftlicher Vorteil würde in der Verminderung der Feuerversicherungsprämie liegen. Ein weiterer Vorteil ist, daß die Gipsplatte durch ihre hellere Farbe mehr Licht gibt als das Holz. Obgleich es praktisch wäre, die Gipsdielen für die erforderlichen Maße einzuformen, so ist doch das Zurechtfrägen an Ort und Stelle billiger als das vorherige Einformen. Als sehr praktisch bewähren sich Gipsdielen in der Länge von zwei Metern und Breite von 25 Zentimetern. Bei Verwendung von Gipsdielen mit pflanzlichen Einbettungsmitteln verdient die Schiffsrohreinlage den Vorzug vor der Korkfasereinlage; diese hat hinsichtlich Bruch nicht den Durchbiegungswiderstand wie die Säulrohre. Infolge der Verwendung schlechter Korkdecken sind oft die guten Gipsdielen in Verfall gekommen. An Tragfähigkeit leisten letztere Außerordentliches; in einem Falle aus der Praxis konnte ein Quadratmeter Gipsdielen mit 15 000 Kilogramm belastet werden, ohne daß Bruch erfolgte. In schlechten Ruf sind die Gipsdielen durch Schlackenzusatz gekommen, weil diese Schlackendielen immer wieder zu Einstürzen geführt haben; namentlich die Kohlepartikeln in der Schlacke geben zum Ausplatzen Veranlassung, besonders die Kalk- und Schwefelcalciumteilchen der Schlacke wirken schädlich, indem durch Wasserbindung und Oxidation ein Treiben eintritt. Diese Wirkung kann aber durch gute Ablagerung der Schlacke gemildert werden.

ep. 360 Bibelübersetzungen. Das bekannte Buchlein der Britischen und Ausländischen Bibelgesellschaft „Das Evangelium in vielen Sprachen“, das den bibl. Spruch Joh. 3,16 in allen Uebersetzungen und Schriftarten wiedergibt, in denen entweder die Bibel oder Teile davon gedruckt sind, weist in seiner neuesten Ausgabe 488 Nummern auf. 66 davon fallen auf Uebersetzungen in verschiedener Schrift, z. B. auf die türkische Uebersetzung in arabischen, griechischen und armenischen Zeichen um, so daß sich die Zahl der Uebersetzungen biblischer Bücher gegenwärtig auf 432 beläuft, gegen 358 vor acht Jahren bei der Jahrhundertfeier genannter Gesellschaft. Also in dieser kurzen Zeit 74 neue Bibelübersetzungen! Zählt man aber noch die

Ausgaben biblischer Bücher in verschiedenen europäischen Dialekten hinzu, so ergibt sich für die Gegenwart die Gesamtzahl von 560 Sprachen, in welchen die Bibel verbreitet wird. Daraus erhellt ihre einzigartige Stellung in der gesamten menschlichen Literatur. Kein anderes Buch weist auch nur entfernt eine solche Menge von Uebersetzungen und eine entsprechende ungeheure Verbreitung auf.

§ In einer Felsenpalte verhungert sind die am 25. Dezember v. J. auf dem Hochkönig im Salzammergut verunglückten Schiffler Borgei und Leinberger, deren Leichen jetzt gefunden worden sind. Angesichts des Hungertodes hat Leinberger noch eine Karte, Borgei einen 4 Seiten langen Brief geschrieben, worin es heißt: Leinberger kann nicht mehr weiterschreiben, weil seine Hände erfroren sind. In dieser furchtbaren Lage wollten sich die beiden die Pulsadern durchschneiden, um ihren Tod schneller herbeizuführen, es fehlte ihnen aber bereits die Kraft dazu.

§ Die Ferien einer Amerikanerin. Man schreibt aus New-York: Die amerikanische Frauenzeitschrift „The Woman's Home Companion“ setzte kürzlich Preise aus für die besten Aufsätze über die von Hausfrauen verlebten Ferien. Bei der Verteilung erhielt einen der Preise eine Frau aus Wyoming und zwar für einen Brief, der, kurz zusammengefaßt, wie folgt lautet: „Ich bin die Frau eines Ranchers (Weidwärters) und eines Farmers Tochter, und ich weiß, was es heißt, von früh bis spät zu arbeiten. Ich wußte auch, daß ich mich während meines Urlaubs zu Tode langweilen würde, wenn ich nichts zu tun hätte, und so machte ich meinem Mann den Vorschlag, mich ihm als Arbeiter zu verdingen, zumal er doch keine „Hände“ bekommen konnte. Ich stellte ein Mädchen für die Hausarbeit ein und sagte diesem, ich dürfe absolut über nichts befragt werden, da ich meine Ferien ohne irgendwelche Haushalts-Sorgen genießen wolle. Und so zog ich denn blaue Arbeitskleidung an, eine dito Jacke, setzte einen breitrandigen Hut auf, feste die Hände in die Handschuhe und begann zu mähen. Am Abend mußte ich noch die Pferde versetzen und legte mich dann recht müde ins Bett. Am andern Morgen fühlte ich meine Glieder kaum mehr, dennoch blieb ich an der Arbeit; ich mühte so viel wie irgend ein anderer Arbeiter und konnte die Nacht ausgezeichnet schlafen. So arbeitete ich jeden Tag meine zehn bis zwölf Stunden und fühlte mich so wohl wie ich seit langem nicht mehr. Am Ende meiner dreiwöchigen Ferien zahlte mir mein Mann meinen Lohn aus. Ich hatte, nachdem ich der Hausbesorgerin ihren Lohn gegeben hatte, acht Dollars per Woche übrig und stürzte mich nun wieder mit verdoppeltem Eifer in den Haushalt; ich war viel besser ausgeruht, als wenn ich wochenlang in der Hängematte gelegen und Romane gelesen hätte.“ — Alle Hochachtung vor dieser tüchtigen Frau aus Wyoming; aber wir wollen sie doch nicht als Musterweib ansehen.

Handel und Verkehr.

Mitteilungen der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart, Göttingerstraße 15 I.

Angebote: Johannisbeeren, Stachelbeeren, Heidelbeeren, tausend Zentner Kirichen von der Tafel. Vom Bodenseegebiet sind größere Posten Ebneterrkirichen, große schwarze, feste Exportsorte, gemeldet; in Langenargen, Demiglosen, Ronnenbach und Freiskirchen finden täglich Kirichenmärkte statt.

Nachfragen in Heidelbeeren, grünen Nüssen, ferner ganz bedeutende Mengen Himbeeren, schwarze, weiße und rote Johannisbeeren von Privaten und Konservenfabriken, sowie Frühobst aller Art von hiesigen und ausländischen Fruchtehandlungen.

meinst du. Offenlich hat sie die gleiche hohe Meinung von dir. Sonst geht es schief mit der Verlobung.“

Mancher Scherz floh noch herüber und hinüber, bis man sich erhob. Thronbjelm verabschiedete sich, da er die Nachmittagssonne für eine Arbeit benötigen wollte, die er eben vorhatte.

Als er zu Hause vor seiner Staffelei stand, da begannen wieder die alten, wilden Gedanken ihn wie Sturmvogel zu umflattern.

Karla Fannemor! Welch eine Fülle trauriger Erinnerungen weckte dieser Name in ihm! Erinnerungen aus der trübsten Zeit seines Lebens.

Karla Fannemor! Wie hatte er sich einst an der Frische, der Ueppigkeit und nicht zum mindesten an der künstlerischen Beanlage dieses jungen Mädchens — sie mochte damals zweiundzwanzig Jahre zählen — erfreut! Die Stunden, die er mit seiner Lieblingschülerin verbrachte, waren die einzigen Lichtpunkte in dem düsteren Grau jener Tage. Bis es zu einer jämmerlichen Szene kam, die seine Frau ihm machte. Eifersüchtig — eifersüchtig auf Karla Fannemor! Auf dieses Mädchen, das die Rechtschaffenheit, die Gedächtnis selber war! Seine harmlose Freude an dem ansprechenden Wesen, an den rapiden Fortschritten dieses jungen Talents als Liebe zu beargwöhnen!

Es war ja zum Lachen! Und er hatte ihr damals ins Gesicht gelacht, seiner Frau, als sie ihm den verfluchten Bormur ins Antlitz schleuderte. Und schließlich war die Szene wieder zu einem jener an sich kleinlichen Gründe geworden, welche die beiden Gatten einander langsam, aber sicher entfremdeten.

Aber er hatte damals immer noch mit dem Reste seiner ehemals flammenden Leidenschaft an seiner Frau gehangen. Und er hatte sich vorgenommen, ihre Gefühle zu schonen, wenn sie ihm zum Teil auch noch so absurd vorliefen.

Er beschränkte den Verkehr mit seiner Schülerin auf das

Allernotwendigste; stets in Gegenwart anderer. So mußte jeder Verdacht weichen. Und nicht allzulange danach kam dann das andere, das Schreckliche. Karla Fannemor hatte damals in ihrer resoluten, zielbewußten Art bei ihm vorgeschlagen verheiratet zu werden, hatte sich aber, wie jeder Besucher, gezwungen geüht, nur die Karte abzugeben. Er hatte keinen Menschen sehen wollen. Auch sie nicht.

Und dann war er abgereist. Jetzt aber hörte er plötzlich in dem Zusammenhang von ihr! Wie doch der Zufall seine Fäden spinnt! Aber soviel er sie zu kennen glaubte, konnte er sie seinem Schwager mit wünschen, der ihm schon in den paar Stunden sympathisch geworden war.

Er ließ Pinsel und Palette sinken, rührte den Ellbogen auf ein nahesteheendes Postament, und legte die Stirn in die Rechte.

Immer und immer wieder der alte Schatten, und der alte Fluch, die ihn unfähig machten, einem neuen, großen Glück entgegenzuleben, frei und rüchhaltlos zu empfinden und edler, hoher Frauenliebe volle Würdigung erteilt werden zu lassen. Ein Krüppel an der Seele, sein Leben lang! Er zerrte wütend an der Kette, die ihn an die Vergangenheit schmiedete. Sie ließ nicht locker. Und das sollte so weitergehen, nie anders werden? Und das junge, hoffnungsfrohe Menschenleben, das bald für immer an ihn gefesselt sein würde? Was würde er ihr geben können? Würde die ruhige Freundschaft, das schlichte, warme Gefühl, das er ihr entgegenbrachte, ihr immer genügen? Würde nicht in der Ehe ihr Herz ausbluten in flammender Liebe und flammender Sehnsucht nach ihrer Erwidrerung?

Und immer schwerer wurde es ihm ums Herz, wenn er der Zukunft gedachte. Aber ein Jurist gab es nicht mehr. Das wußte er, daß sie daran zugrunde gegangen wäre. Wenn er aber zu klaren, ungetrübt Erkenntnis seiner selbst gekommen wäre, hätte er sich sagen müssen, daß er sich selbst

Tafelobpreise

auf dem Stuttgarter Engros-Markt am 13. Juli:
 Äpfel 28—35 Mk., Birnen 22—35 Mk., Himbeeren 40 bis 44 Mk., Stachelbeeren 18—23 Mk., Johannisbeeren 18 bis 24 Mk., Pflaumen (Pb.) 0,80—1,00 Mk., Walderdbeeren 60 Mk., Kirichen 20—38 Mk., Weicheln 25—35 Mk., Heidelbeeren 22—24 Mk., grüne Nüsse 20—25 Mk. je per 50 Kg. Zufuhr stark, Verkauf sehr lebhaft.

II Stuttgart, 13. Juli. (Schlachtwiehm.) Zugetriebes: 126 Großvieh, 55 Kälber, 236 Schweine.

Erlös aus 1/2 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. a) ausgemästete von — bis — Pfg., 2. Qual. b) fleischige und ältere von — bis — Pfg.; Bullen (Farren) 1. Qual. a) vollfleischige, von 90 bis 92 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 87 bis 89 Pfg., Stiere und Jungvinder 1. Qual. a) ausgemästete von 100 bis 104 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 95 bis 99 Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis — Pfg.; Kälber 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von — bis — Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis — Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 99 bis 104 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 96 bis 99 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von 90 bis 94 Pfg., Schweine 1. Qual. a) junge fleischige — bis — Pfg., 2. Qualität b) jüngere fette von 82 bis 83 Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis — Pfg.

Vorausichtiges Wetter

am Dienstag, den 16. Juli: Heiter, trocken, heiß.

Verantwortlicher Redakteur: L. Paul, Altenfeld.

Druck und Verlag der W. Neiderischen Buchdruckerei in Altenfeld.

Bestellungen

auf unsere Zeitung „Aus den Tannen“ für das 3. Quartal werden fortgesetzt von allen Postanstalten, Postboten, Agenten und Austrägern, sowie in der Expedition der Zeitung entgegengenommen.

Die Meinung eines asthmakranken Arztes über Apotheker Neumeier's Asthma-Pulver und Asthma-Cigarillos. Derselbe schreibt wörtlich:

„Ich kann nicht genug danken für die gefällige Sendung des Asthma-Pulvers, das gerade zu einer Zeit eintraf, als ich schwer an Asthma zu leiden hatte. Die Wirkung war eine vorzügliche.“ Dr. Kirchner, Arzt, Polzin, Pommern.

Erhältlich nur in Apotheken, Dose Pulver Mk. 1.50 oder Karton Cigarillos Mk. 1.50 Apotheker Neumeier Frankfurt a. M.

Best.: Nit. Brachylobus Kraut 45, Lohel. Kraut 5, Salpeter Kalk 26, salp. Nitron 5, Jobl. 5, Rohrzucker 16 Zelle.

Zum Schutze des Holzes über und unter der Erde gibt es kein besseres Mittel als das in mehr als 30jähriger Praxis bewährte Avenarius Carbolinum. Im Gebrauch ist es sehr billig und von langanhaltender Wirksamkeit. Beim Einkauf achte man genau auf den vollen Namen Avenarius Carbolinum. Nähere Auskunft erteilt auf Wunsch die Firma H. Avenarius u. Co., Stuttgart, Hamburg, Berlin und Köln, sowie deren Niederlagen die Herren Paul Beck, Grünhandlung in Kittenfeld, Fr. Schmid in Nagold und Georg Scheffinger, Zimmergeschäft in Teinach.

mit dem Gedanken, zurückzutreten, man hätte vertraut machen können.

Wie eine Bähmung lag es über seinem Gefühlsleben. Und er sann und dachte weiter: trüb, düster, und mit wenig frohen Hoffnungen.

Die Hochzeit sollte Mitte April stattfinden.

Walter Lichten war wieder abgereist. Ein strenger Winter war ins Land gezogen, kalt, rau und schneidend. Er hatte nichts an dem Verhältnisse der beiden Verlobten geändert. Majas war noch wie vorher selig und zählte die Tage bis zur Hochzeit. Erich, ruhig, freundlich und gut; mit dem stetig schmerzenden Stachel im Herzen. Auch er zählte die Tage. Aber nicht vor sehender Erwartung.

Vermischtes.

§ Der Alkoholismus in Indien. Während in Großbritanien die Ausgaben für geistige Getränke beständig abnehmen, wachsen dieselben in Indien fortwährend. Die Einkünfte für starke Getränke sind in den letzten 10 Jahren von 4 Millionen Pfund auf 7 Millionen gestiegen; ein Viertel dieses Betrages kam allein aus der Präsident-Kost Madras. Eingeborene Fürsten verlangen, daß die Jugend über den verderblichen Einfluß des Trunkens aufgeklärt werden soll. Ein Rajah hat bestimmt, daß, wenn 60 Prozent der Bevölkerung gegen die Errichtung einer Wirtschaft in einem Bezirke stimmen, keine Konzession gegeben werden soll. Ein anderer hat ein Edikt erlassen, wonach Jünglingen unter 18 Jahren keine geistigen Getränke verabreicht werden dürfen. Auch die Missionare bieten alles auf, um die Trunksucht zu unterdrücken.

Grömbach.

Das Sammeln von Waldbeeren

auf hiesiger Markung ist für Auswärtige bei Strafe verboten.
Schultheißenamt.

Altensteig.

Lorenz Luz jr.

empfehl:

Fliegenfänger 5 Pfg. per Stück
Bremsenöl
Fliegengiftpapiere
Fliegenleim.

Ferner:

Gartenschläuche
Abfüllschläuche
Gießkannen
Saftpressen 2c.



Dr. Gentner's
Tierschutzöl
"Rudin"
wirkt grossartig!

Man bestreiche die
den Insekten (Brem-
sen etc.) am meisten
ausgesetzten Stellen
mit "Rudin".

Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner
Göppingen.

ESTOL



Feinste
Cokosnussbutter zum Backen
Braten und Kochen

Alleinverkauf bei: **C. W. Luz** Nachfolger Altensteig.

Verloren

ging am Freitag abend in der Nähe
des Rathhauses ein **Portemonnaie**
mit Inhalt. Der redliche Finder
wird gebeten, dasselbe in der „Blume“
abzugeben.

Bart.

Die Unterzeichnete sucht einen
tüchtigen älteren

Knecht

für Landwirtschaft sofort bei
gutem Lohn.
Friederike Grohmann Witwe.

Eine tüchtige

Magd

oder ein jüngerer Knecht wird
für Landwirtschaft sofort gesucht.
Näheres zu erfragen in der Ex-
pedition d. Bl.

Ein geordnetes

Mädchen

das schon gedient hat, findet gut
bezahlte Stelle.
Näheres in der Exp. ds. Bl.

Ragold.

Unterzeichneter sucht gegen 11.
Hypothek

4000—5000 Mark

anzunehmen; Vor-
gang 12 500 Mark auf
sein Mietshaus Ecke Calwer- und
Langestraße, amtliche Schätzung
26 000 Mark.
Heinr. Benz, Hauswerkmeister.

Wo?

kauft man
garantiert reines
Kirschenwasser
sowie
Fruchtbranntwein?

bei
Johs. Koh z. Engel
Altensteig.

Für Schuhmacher.

Einem zuverlässigen u. zahl-
ungsfähigen Schuhmacher wird
unter günstigen Bedingungen
ein Schuhgeschäft eingerichtet.
Off. u. Angabe der Verhältnisse
unt. S. N. 4609 an Rudolf Woffe,
Stuttgart erbeten.

Altensteig.

Friedrichsdorfer Zwieback

Olga
Rinderzwiebackmehl

empfehl stets frisch
Fr. Flaig, Konditor.

Pfalzgrafenweiler-Böfingen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 18. Juli d. J.
in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Pfalzgrafenweiler
freundlichst einzuladen.

Hermann Klais Steinhauer Sohn des † Joh. Georg Klais, Holzhauer in Pfalzgrafenweiler.	Karoline Randecker Tochter des Gottlieb Randecker Schuhmacher in Böfingen.
---	--

Kirchgang 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen
Einladung entgegennehmen zu wollen.



Kreuz und quer durch Marokko

Kultur- und Sittenbilder aus dem Sultanat des Westens von
OTTO C. ARTBAUER. Ein prächtiges Geschenkbuch!
242 Seiten mit 185 Abbildungen und 1 Karte. Gehftet M 3.50, fein
gebunden M 4.50. Auf Grund jahrzehntelanger Afrikaforschung schil-
dert der Verfasser in fesselnder Sprache reiche Sitten eines reifen
Landes. Ein Buch für Freunde spannender Lektüre, insbesondere auch
für Politiker, weil hier der beste Kenner Marokkos die politische Lage
— oft mit derber Kritik — streift. Durch Artbauers neue Substratien,
die ihn in das verschlossene, von den rüberstehenden Völkern
bewohnte Land Tibesti führen soll, gewinnt dieses Buch an Wert.
Zu beziehen durch:

W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig.



Nein, nein!
ich nehme nichts
anderes!

Nur

Schrader's Mostsubstanzen

liefern volle Gewähr für ein wohl-
schmeckend, gesund. Hausgetränk.
Vorrätig in Portionen für
150, 100 und 50 Liter
— 12 gleichfarbige Gutscheine —
berechtigen zu 1 Portion gratis.
Hugo Schrader u. **Jul. Schrader**
Feuerbach-Stuttgart.

Zu haben in:
Altensteig: **Chr. Burghard jr.**
Ebhausen: **Aug. Kessler.**

Reiszeuge sind zu haben in
der
W. Rieker'schen Buchhdlg.
L. Paul, Altensteig.

Kubiktafeln

zur Berechnung runder Stämme
aufgezogen auf Leinwand 40 Pfg.
gebunden in Westfaltenformat
40 Pfg.

empfehl die

W. Rieker'sche Buchhandlung
— L. Paul, Altensteig. —

Egenhausen.

Arbeitshosen

und

Sommerjoppen

zu M. 3.—
sind wieder eingetroffen bei
J. Kaltenbach.

Zum Einmachen

empfehle billigt

Waghäusler und Heilbronner Hutzucker, Cristallzucker, Sandraffinade

Altensteig, Telephon Nr. 5.

C. W. Luz Nachfolger, Fritz Bühler jr.